



Fallstudie e\*Cityruf im Hofmanagement

## Nestlé Deutschland Logistik / Spedition Ansorge



### garantiert. schnell. informiert.

- ✱ Zuverlässige Erreichbarkeit kombiniert mit Zutrittskontrolle
- ✱ Koordinierte Be- und Entladung der Lkw
- ✱ Keine unnötigen Wartezeiten
- ✱ Entlastung der Disponenten
- ✱ Klare Übermittlung international eindeutiger Anweisungen

Etwa 35 bis 50 LKW fahren täglich das Distributionszentrum an, das die Spedition Ansorge GmbH & Co. KG für den Nahrungsmittelhersteller Nestlé Deutschland AG in Singen (Baden-Württemberg) betreibt. Direkt daran angeschlossen ist das traditionsreiche MAGGI Werk, in dem seit 1887 die berühmte MAGGI Würze produziert wird. Von hier kommen auch die bekanntesten Produkte der Marke, zum Beispiel die Suppen und Saucen. In dem Nestlé Logistikzentrum in Singen ist die Spedition Ansorge als Betreiber für die komplette Werksversorgung, Lagerhaltung, Kommissionierung und Distribution des MAGGI/Nestlé Werkes verantwortlich. Für das Fuhrparkmanagement werden Pager von e\*Message und der Funkrufdienst e\*Cityruf eingesetzt.

#### Nur drei Monate Entwicklungszeit

Die Spedition Ansorge regelt für das MAGGI Werk die komplette Logistik – von der Lagerhaltung bis zum Abtransport der Produkte. Seitdem im April 2014 die Pager von e\*Message zum Fuhrparkmanagement am Standort Singen eingeführt wurden, können die Kapazitäten durch die Optimierung des LKW-Werkverkehrs voll ausgeschöpft werden.

Nur drei Monate hat es gedauert, bis das neue System eingerichtet

war. Der Berliner Mobilfunknetzbetreiber e\*Message stellt den hochverfügbaren Funkrufdienst e\*Cityruf mit den zugehörigen Pagern bereit. Das von öffentlichen Netzen unabhängige, satellitengestützte Funknetz mit rund 800 Sendestationen in ganz Deutschland ist stabiler und zuverlässiger als andere Mobilfunknetze. Sicherheit und Zuverlässigkeit sind beim neuen Fuhrparkmanagement in Singen besonders wichtig, erläutert IT-Leiter Jürgen Themke (Ansorge): „An das Pager-System sollte noch eine Zutrittskontrolle für den Logistik-Hof gekoppelt sein.“ Die Verbindung von Zugangskontrollsystem und LKW-Abwurf realisierte der Software-Anbieter Bitworks aus Darmstadt. Im Ergebnis stehe nun ein „personalisierter Pager“ zur Verfügung, so Themke, über den nicht nur der An- und Abfahrverkehr auf dem Hof koordiniert wird, sondern auch sichergestellt ist, dass nur berechtigte Personen mit ihren Fahrzeugen aufs Werksgelände gelangen.

#### Klare Signale für mehr Effizienz im Rampenmanagement

Dank des neuen Hofmanagements sind die logistischen Abläufe nun strukturierter und effizienter als zuvor, als noch mit einem klassischen Lagerbüro gearbeitet wurde, bei dem sich die LKW-Fahrer zunächst anmeldeten und die Infor-



mationen auf die Mobiltelefone der Fahrer übertragen wurden. „Das sorgte immer für mehr Unruhe als nötig auf dem Hof“, so Unger. Jetzt verbleiben die LKW zunächst vor dem Hoftor, wo die Anmeldung stattfindet. Um in Stoßzeiten auch dort Staus zu vermeiden, können sich die Fahrzeuge auch im Umfeld des Geländes aufhalten und dennoch zuverlässig erreicht und koordiniert werden. Nachdem sich der Fahrer angemeldet hat, wird ihm sein persönlicher Pager ausgehändigt. Zurück im Führerhaus, wird ihm per Funkruf mitgeteilt, wann genau er an welcher Rampe die Waren in Empfang nehmen kann.

## Entscheidende Vorteile

In dieser auf den ersten Blick selbstverständlichen Einfachheit liegen die entscheidenden Vorteile: So sind jetzt nur noch so viele LKW auf dem Hof, wie tatsächlich notwendig, unnötiges Warten und dadurch entstehende Verzögerungen gibt es kaum noch. Zudem hatte die Informationsübermittlung per Handy und GSM-Netz ihre Tücken: Ein Zahlendreher bei der Aufnahme der Handy-Nummer eines Fahrers genügte und die Verbindung schlug fehl. Außerdem musste für jeden Fahrer ein Mobilfunkvertrag existieren, der Geräte-Akku immer ausreichend geladen sein und immer wieder auftauchende Verständigungs- und Sprachprobleme

aufgrund der Internationalität der Fahrer mussten bewältigt werden.

Das Funkruf-System von e\*Message ermöglicht die sichere und verlässliche Übermittlung klarer Anweisungen, die international eindeutig sind: Die zielgenaue Rampenzuweisung erfolgt durch numerische Nachrichten, der Pager erfordert im Gegensatz zur Vielzahl von unterschiedlichen Handymodellen auch keine besonderen Kenntnisse zur Handhabung. Und es sorgt für eine deutliche Entlastung der Logistiker: Es sind nur zwei Disponenten im „Control Tower“ notwendig, um die Logistik des Distributionszentrums im Griff zu haben. Über eine browserbasierte Nutzeroberfläche können sie sehen, welche Rampen von den Vorarbeitern zur Beladung freigegeben wurden und den jeweiligen LKW per Pager zur richtigen Zeit gezielt dorthin lotsen.

## Fazit

„Mit einem Pager System wie unserem kann die Arbeitsbelastung für die Verlademeister um bis zu 20 Prozent verringert werden“, sagt Wilfried Kranich, der als Key Account Manager bei e\*Message das Projekt leitete. „Außerdem werden Verweilzeiten der LKW gesenkt und damit die Effizienz in der Logistik gesteigert.“ Aktuell sind insgesamt 30 Pager von e\*Message in Singen im täglichen Einsatz, 20 bis 22 da-

von sind immer zeitgleich in der Ausgabe.

„Wir können nun unsere Kapazitäten und unser Personal optimal einsetzen“, konstatiert Dispositionsleiter Unger. „Die Abfertigungen laufen nun flüssiger.“ Für Nestlé Logistik und die Spedition Ansoerge war das Projekt mit e\*Message ein voller Erfolg, weil alle Anforderungen zielgenau und mit den gewünschten Ergebnissen erfüllt sind.

Bei der Spedition Ansoerge kann man sich deshalb vorstellen, dieses spezielle System mit der Sicherheitskomponente des „personalisierten Pagers“ auch an weiteren Standorten einzusetzen. Denn, so Michael Unger: „Die Umsetzung zwischen uns, unserem Kunden Nestlé, den Programmierern von Bitworks und e\*Message lief und läuft einfach reibungslos.“ ✨